

# Naturschutz- Nachrichten

## Informationen der BUND-Naturschutz-Kreisgruppe Landshut

---

### Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des BUND Naturschutz

Sie haben die Wahl! - Ja, am 24. September 2017 wird in Deutschland gewählt. Die zukünftige Bundesregierung wird mehr als jede Regierung zuvor Programme beschließen und Maßnahmen ergreifen müssen, um internationale Vereinbarungen - wie jene zur Dekarbonisierung (Abschied von fossilen Brennstoffen), die Konvention zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und das Klimaschutzabkommen von Paris - einhalten zu können. Wofür wir uns im BN auf der Ebene der OG und KG, auf Landes- und Bundesebene einsetzen, ist nichts weniger als der Schutz unserer Lebensgrundlagen: Wir müssen es schaffen, dass die Klimaerwärmung die 2°C-Marke nicht übersteigt, dass die zunehmende Belastung des Trinkwassers durch Nitrate und Pestizide gestoppt wird, dass Arten und Lebensräume in ihrer Vielfalt erhalten bleiben, dass der Boden (wieder) ein reiches Bodenleben aufweist und so fruchtbar und aufnahmefähig bei Starkregen bleibt, und dass Stickoxide und Feinstäube aus Verkehr und Landwirtschaft nicht zunehmend die Gesundheit der Bevölkerung gefährden. Denn: Der Einsatz für einen umfassenden Natur- und Klimaschutz ist grundlegend für die Erhaltung und Sicherung der Lebensqualität, für uns, für die nächste(n) Generation(en) und für Menschen in anderen Regionen der Welt. Um dies zu erreichen, müssen wir schneller als bisher die Landwirtschaft ökologisieren, Mobilität modern, klimafreundlich und multimodal organisieren und uns bei der Stromerzeugung von Kohle und Atom verabschieden. Wir müssen den Ressourcenverbrauch drastisch senken, indem wir ressourcenschonende Produkte nachfragen und indem energiesparende Produktionsweisen gefördert werden. Es müssen neue, *faire* Handelsbeziehungen zu unseren Partnerländern aufgebaut werden, damit Menschen dort leben und arbeiten können, wo sie verwurzelt sind. Diese Transformation kann nur gelingen, wenn die zukünftige Bundesregierung den Mut aufbringt, ihre Entscheidungen an den Erfordernissen des Klima- und Umweltschutzes auszurichten und sie nicht als Marionette der (Welt-)Konzerne ihren politischen Gestaltungsfreiraum und damit ihre demokratische Legitimität verspielt. - Messen Sie Ihre Bundestagskandidat\*innen an ihrer Bereitschaft, sich für das, was jetzt Not tut, wirklich und ehrlich einzusetzen. Auf diese Weise tragen Sie mit Ihrem Wahlverhalten dazu bei, dass Deutschland zukunftsfähig und die Welt etwas gerechter und menschlicher werden kann.

Ihre Kathy Mühlebach-Sturm

## Mehr Natur in Siedlungsräumen

Städte und Siedlungsräume gewinnen immer mehr Bedeutung für den Erhalt von Arten und Biotopen, da auf intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen ein massiver Artenschwund stattfindet. Leider führen modische Trends und eine übertriebene Ordnungsliebe dazu, dass selbst in Vor- und Hausgärten der Natur kaum mehr Platz eingeräumt wird. Wir vom BN sind aber überzeugt davon, dass es uns im ganz normalen Alltag gut tut, wenn wir in unserer häuslichen Umgebung die Natur erleben können. Die von der BN-Kreisgruppe konzipierte und ausgearbeitete Foto-Ausstellung

### *„Tatort Garten – Ödnis oder Oase“*

soll die Botschaft vermitteln, dass wir es selbst in der Hand haben, um uns herum eine lebendige Oase zu schaffen, indem wir es zulassen, dass Wildbienen, Schmetterlinge und Hummeln in unserem Garten Nahrung, Igel einen Durchlass und Vögel eine Hecke finden, anstatt mit undurchdringlichen Gabionen und vegetationslosen Steinwüsten das Leben gar nicht erst hinein zu lassen. Die Ausstellung, die vom 09. - 26. Februar 2017 im Rathausfoyer in Landshut zu sehen war, erzeugte eine große Resonanz weit über Landshut hinaus. Von den 2660 Besuchern meldeten einige Interesse an, die Ausstellung auch an ihrem Ort zu zeigen. So ging die Ausstellung auf Wanderschaft. Unterdessen ist sie bis August 2018 ausgebucht. Danach sind noch ein paar Termine frei (Anfragen unter [h.inkoferer@gmail.com](mailto:h.inkoferer@gmail.com)).

Übrigens: **Grün kühlt** – Daher ist öffentliches und privates Grün in Siedlungsräumen das wichtigste Instrument, sich den wegen des Klimawandels erwarteten, steigenden Temperaturen anzupassen.

## Amphibien vor dem Straßentod gerettet

Im März wurden in neun Ortsgruppen auf einer Gesamtlänge von 3,7 km Amphibienschutzzäune aufgebaut. Dort sammelten über 120 Naturschützer\*innen 7591 Tiere ab, die sie dann über die Straße trugen und dort wieder frei ließen, damit sie zu ihrem Laichgewässer gelangen konnten. Dabei wurde festgestellt, dass in den vergangenen Jahren die Erdkrötenvorkommen auf hohem Niveau und jene der Springfrösche auf niedrigem Niveau stabil sind, die Zahl der Grasfrösche zugenommen hat, der Rückgang der Teichmolche erstmals gestoppt ist und die Zahl der Bergmolche das zweite Jahr in Folge abgenommen hat. Erfreulich ist, dass einige der eher selten gewordenen Laubfrösche gefunden werden konnten. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer bei dieser jährlich wiederkehrenden Artenschutzaktion! Mehr zum Amphibienschutz in Bayern erfahren Sie unter <http://www.amphibien.bund-naturschutz.de/>.

## Trinkwasserverschmutzung stoppen – Ökolandwirtschaft fördern

Das dreijährige Forschungsprojekt der TU München „Landwirtschaft und Grundwasserschutz in den Gebieten Hohenthann, Pfeffenhausen und Rottenburg a.d.Laab“ hat eines klar zu Tage gefördert: Damit die Nitratbelastung im Grundwasser nicht weiter zunimmt, sondern langfristig abnehmen kann, besteht deutlicher Handlungsbedarf! Während bei Messstellen im Wald keine Überschreitungen beim Nitratgehalt festgestellt werden konnten, lag bei 54,1% der Messstellen in landwirtschaftlich genutzten Flächen der Nitratgehalt oberhalb des Grenzwertes von 50mg/l. Auch blieb bei 80% der am Projekt teilnehmenden Landwirte am Ende der Vegetationsperiode zu viel Stickstoff auf den Feldern. Da im Projektgebiet auch die Stickstoff-Deposition aus der Luft mit durchschnittlich 25 kg Gesamtstickstoff pro ha/Jahr relativ hoch ausfällt, dürfen dort nur noch geringe Nitratmengen auf die Flächen ausgebracht werden, um die Grenzwerte überhaupt einhalten zu können. Es bestehen berechtigte Zweifel, ob diese Einschränkung (Verminderung des Ausbringens von Gülle und von Mineraldünger) eingehalten bzw. durchgesetzt werden kann: Immerhin fallen auf Grund des hohen Tierbestandes weiterhin große Güllemengen an.

Auch anderswo in Deutschland wird mehr Gülle auf den Feldern ausgebracht als Pflanzen und Böden aufnehmen können. Die industrielle Agrarwirtschaft ist eine Gefahr für unsere wichtigste Lebensgrundlage: das Trinkwasser.

**Verhindern Sie mit uns steigende Trinkwasserkosten wegen Gülle-Verschmutzung und unterstützen Sie mit der nachfolgenden Petition an die Bundesregierung und an die Europäische Kommission unsere Forderung nach einer gewässer- und umweltverträglichen Landwirtschaft! Sie können in der BN-Geschäftsstelle unterschreiben oder unter: <https://www.guelleverschmutzung-stoppen.de/>**

Nebst dem Verlust von Biotopen durch die zunehmende, allgemein hohe Stickstoffdeposition, richten auch einige Pestizide (Glyphosat, Neonicotinoide) große Schäden in der Nahrungskette an. Sie weiterhin zu genehmigen, wie dies der Bauernverband fordert, führt zu einem Widerspruch bezüglich der Verpflichtung, Arten und Lebensräume in ihrer Vielfalt zu erhalten.

So steht die Landwirtschaft am Scheideweg. Ein „weiter wie bisher“ ist keine Option! Wir brauchen eine Agrarwende hin zu einer Landwirtschaft, bei der die Zahl der Tiere wieder an die vorhandene Fläche gebunden ist und Lebensmittel ohne den Einsatz von Giften erzeugt werden. Das ist gut für die Tiere, den Boden, das Trinkwasser, die Artenvielfalt, die Luft und das Klima. Das ist auch gut für den Landwirt und gut für den Konsumenten. Machen Sie mit! Entdecken Sie, wo und wie Ihre Lebensmittel erzeugt werden, entdecken Sie, wie Landschaft schmeckt! Die Broschüre „**Bio? Wo? Her damit!**“ - erhältlich in der BN-Geschäftsstelle oder unter <https://landshut.bund-naturschutz.de/> zeigt Ihnen, wo Sie in Ihrer Nähe ökologisch erzeugte Lebensmittel einkaufen können.

### **Expedition zu Fledermäusen**

Fast ein Jahr musste sich die Klasse 4a der Grundschule St. Martin in Geisenhausen gedulden, bis sie nun zusammen mit ihrer Lehrerin Frau Rauschegger den 1. Preis – eine Fledermausführung – des in der 3. Jahrgangsstufe gewonnenen BN-Wettbewerbes „Der alte Baum ist unser Lebensraum“ einlösen konnte. Die Klasse weilte kurz vor den Sommerferien drei Tage auf dem Ferienhof Wiesbach 1. Fledermausexperte Christian Winkler machte die interessierten Kinder mit den Lebensgewohnheiten von Fledermäusen bekannt, bevor diese dann auf Spurensuche auf dem Einödhof auschwärmten. Mit detektivischem Spürsinn fanden die Kinder Fledermäusekot und Reste einer Schmetterlingsmahlzeit als deutliche Zeichen dafür, dass hier Fledermäuse ihr Sommerquartier haben. Bei einbrechender Dunkelheit konnte dann das eine oder andere Flattertier gesichtet und/oder über den Bat-Detektor gehört werden, bis schließlich die Müdigkeit überwog und die abendliche Expedition ihr Ende fand. Hinweis: Die BN-KG stellt für Lehrerinnen und Lehrer einen Materialrucksack (Klassensatz) für das spielerische Erkunden eines Baumes mit Anleitungen zur Verfügung.

### **Hecken pflanzen – Biodiversität erhöhen**

Die BN-Ortsgruppen „Kleines Vilstal“ und Vilsbiburg können seit Jahren in jedem Herbst mindestens eine Feldhecke oder eine Streuobstwiese pflanzen. Wie ist es dazu gekommen? Wie schaffen es diese Ortsgruppen, Grundstücke zu finden, auf denen eine Pflanzaktion durchgeführt werden kann? Irgendwie hat es begonnen, sagt Stefan Englbrecht von der OG Vilsbiburg. Nach der ersten Pflanzung wurde von dieser in der Vilsbiburger Zeitung berichtet und dort mitgeteilt, dass für den Grundstückseigentümer, auf dessen Grundstück eine Pflanzaktion durchgeführt werden darf, keine Kosten entstehen. Daraufhin meldeten sich Interessenten, die geeignete Grundstücke haben. So wurde die nächste Pflanzung geplant. Die OG übernimmt dabei jeweils gemeinsam mit der BN-Geschäftsstelle für den Grundstückseigentümer die Antragstellung für die Förderung nach dem Landschaftspflegeprogramm und beschafft die Pflanzen sowie die Materialien für den vorgeschriebenen Wildschutzzaun. Der Bau des Wildschutzzaunes erfolgt in Vilsbiburg durch den Grundstückseigentümer oder die Ausführung wird von der OG beauftragt. Die Pflanzen selbst werden von BN-Mitgliedern zusammen mit dem Eigentümer gesetzt. Nach der Pflanzung wird die Feldhecke dem Eigentümer übergeben, ihm obliegt die spätere Pflege. In einer Einverständniserklärung unterschreibt der Grundstückseigentümer die Zweckbindungsfrist von 10 Jahren. Danach folgt wieder ein Zeitungsbericht, wonach sich wiederum Interessenten melden. Die OG pflanzt in diesem Herbst z.B. drei Feldhecken. Für das Jahr 2018 gibt es bereits Vormerkungen.

Nachahmung wird wärmstens empfohlen! Für weitere Auskünfte steht Stefan Englbrecht von der OG Vilsbiburg gerne zur Verfügung (08741/8566).

### Naturerleben grenzenlos

Die 2-Tage-Exkursion der BUND-Naturschutz-Kreisgruppe führt am Wochenende 09./10. Juni 2018 in den Bayerischen Wald und zu Biotopen am grenzüberschreitenden „Grünen Band“. Abfahrt mit dem Bus von Landshut um 7 Uhr nach Gotteszell. Dort steigen wir um und genießen entlang des Flüsschens Regen "die schönste Bahnstrecke Deutschlands". Nach einer Wanderung im NSG Großer Pfahl bringt uns der Bus nach Ringelai. Von hier bis Freyung wandern wir durch die Wildbachklamm der Buchberger Leite. Am Sonntag lernen wir verschiedene Umsetzungsmaßnahmen des BayernNetzNaturprojekts Bischofsreuther Waldhufen im vom BUND Naturschutz im Jahr 2015 zur 1. Modellgemeinde am Grünen Band gewählten Ort Haidmühle kennen. Am Steig der Artenvielfalt im Kulturlandschaftsmuseum Haidmühle treffen wir Landwirte, die diese Landschaft pflegen. Zum Abschluss stellt uns die BN-KG Freyung-Grafenau ein Moorprojekt vor, welches über das Bayerische Klimaschutzprogramm (KLIP 2050) gefördert wurde. Anmeldungen für die Exkursion können **ab 18. 09. 2017** entgegen genommen werden unter 0871-50154 oder [kathy@muehlebach-sturm.de](mailto:kathy@muehlebach-sturm.de).

### Haus- und Straßensammlung 2017 (HUS)

An der Sammelaktion, die vom Montag, den 27. März bis Sonntag, den 2. April stattfand, beteiligten sich in acht Ortsgruppen fünf Schulen und sieben Ortsgruppenmitglieder, in der Stadt Landshut zwei Personen. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Gesamtergebnis erhöht werden. Das zeigt, dass Natur- und Umweltschutz in der Bevölkerung einen hohen Stellenwert einnimmt und nimmt gleichzeitig den BUND Naturschutz in die Pflicht, sich noch stärker als bisher in allen Bereichen des Natur- und Umweltschutzes zu engagieren und nicht müde zu werden, in Zeiten des Klimaschutzes und des massiven Artenschwundes auf notwendige Veränderungen in unserer Gesellschaft hinzuwirken.

Allen Sammler\*innen, den Lehrer\*innen als auch den sammelnden Schüler\*innen sei für ihren Einsatz bei der Haus- und Straßensammlung von Herzen gedankt. Durch die Mitgliedsbeiträge und die Einnahmen bei der HUS bewahrt sich der BUND Naturschutz seine finanzielle Unabhängigkeit und kann sich unbeeinflusst von Staat und Wirtschaft für die Belange des Natur- und Umweltschutzes einsetzen.

Übrigens: Die in der Stadt und im Landkreis aktiven BN-Mitglieder setzen sich ehrenamtlich für den Natur- und Umweltschutz ein.

### Aktiv werden!

Werden auch Sie aktiv! Auf der BUND-Naturschutz-Homepage [www.landshut.bund-naturschutz.de](http://www.landshut.bund-naturschutz.de) informieren wir unsere Mitglieder und Freunde unter dem neuen Menüpunkt „aktiv werden“ über aktuell stattfindende „Mit-mach-Aktionen“ in der Stadt und im Landkreis Landshut. Darüber hinaus können Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer in der BN-Geschäftsstelle ([bnkgla@landshut.org](mailto:bnkgla@landshut.org)) hinterlassen, wenn Sie für bestimmte Aktivitäten angerufen werden möchten.

## 2. Bürgerentscheid zur Westtangente am 24. September

Schon einmal haben sich die Landshuter bei einem Bürgerentscheid mit einer Mehrheit von 54% gegen den Bau einer Straße durch die obere Isarau und den Bereich der Flutmulde ausgesprochen. Jetzt – fünf Jahre später – sollen sie sich am Tag der Bundestagswahl über zwei Bürgerbegehren erneut für oder gegen diese Straße entscheiden (siehe Beilage für unsere Landshuter BN-Mitglieder). Die BN-Kreisgruppe lehnt, wie schon vor fünf Jahren, diese Straße ab. Sie zerschneidet und entwertet naturschutzfachlich wertvolle Auwaldgebiete und würde zudem den beliebten und für die Stadt Landshut bedeutsamen Lebensraum „Obere Isarau und Flutmulde“ in seiner Naherholungsfunktion zerstören. Diese geplante Straße zwischen der Theodor-Heuss-Straße und der B 11 kann die Stadt nicht wirksam entlasten. Das verstärkte Befahren von Querverbindungen in beiden Richtungen würde neue Staus, z. B. am Kupfereck und an der Luitpoldstraße erzeugen. Die kaum feststellbare Lärmverminderung und Feinstaubbelastung an einigen Stellen würde durch die weitere, einseitige Förderung des motorisierten Individualverkehrs in Kürze wieder aufgehoben sein. Eine Weiterführung bis Hachelstuhl wäre mit großen Landschaftszerstörungen verbunden. Massive Belastungen der an der Trasse lebenden Menschen kämen dazu. Ein Tunnel durch die Isarleite wäre sehr teuer. Selbst bei staatlicher Förderung des Bauwerks würden die Baukosten und der Unterhalt der notwendigen Brückenbauwerke den Landshuter Haushalt über Jahrzehnte belasten. Das Geld fehlt dann für andere, wichtige Maßnahmen wie z. B. für den Bau bzw. die Sanierung von Schulen, die Einrichtung eines leistungsfähigen ÖPNV (zusammen mit dem Landkreis), den Ausbau von Radwegeverbindungen (Isarbrücken, Stadt der kurzen Wege) und die Rückverlagerung des Stadttheaters.

Die Verpflichtungen zum Klimaschutz erfordern eine Neuorganisation der Mobilität: Statt weiterhin in Straßen zu investieren, sollte die Stadt Landshut zusammen mit den Umlandgemeinden ein Gesamtverkehrskonzept entwickeln, welches nebst dem motorisierten Individualverkehr (MIV) **alle Verkehrsteilnehmer** – Fußgänger, Radfahrer, Nutzer des ÖPNV – **gleichwertig** berücksichtigt und fördert und so eine Veränderung des Mobilitätsverhaltens ermöglicht. Das schafft Platz für Menschen statt für Autos und damit mehr Lebensqualität in der Stadt.

BUND Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe Landshut, Altstadt 105, 84028 Landshut, Telefon 0871/23748, 50154 und 22390, Telefax 0871/4710750. E-Mail: [bnkgla@landshut.org](mailto:bnkgla@landshut.org), Homepage: <http://www.landshut.bund-naturschutz.de> - Geschäftsstelle (Altstadt 105) geöffnet: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Spendenkonto: BUND Naturschutz, KG Landshut, VR-Bank Landshut, IBAN DE49 7439 0000 0001 8401 85. - Ortsgruppen: „Aichbachtal“, Altdorf, Bruckberg/Gündlkofen, Ergolding, Ergoldsbach/Neufahrn, Essenbach, Geisenhausen, „Hollédauer Eck“, „Kleines Vilstal“, „Oberes Binatal/Rottquelle“, „Oberes Vilstal“, Pfeffenhausen, Rottenburg, Tiefenbach/Ast, Vilsbiburg - Kindergruppen: Bruckberg, Geisenhausen, Landshut (2), Pfettrach/Arth, Rottenburg, Vilsheim, Weihmichl. - Redaktion „Naturschutznachrichten“ der Kreisgruppe Landshut: Kathy Mühlebach-Sturm (1. Vorsitzende), Brigitte Englbrecht (Geschäftsstellenleiterin)